Bist gscheit...

Ausgabe 01/2019

BSA Burgenland

Save the Date
50 Jahre BSA Burgenland
27. September 2019,
Cselley Mühle
Oslip

Der neue Landeshauptmann

über Vorbilder, Zukunftsvision und seine Kernthemen.

Hans Peter Doskozil im Interview auf den **Seiten 4/5**

gscheit **gedenken**

„Gedanken zum Gedenkjahr 1848" – Ein Nachbericht der Veranstaltung am 20. November sowie Gedanken zu den verschiedenen historischen Ereignissen auf **Seite 3.**

gscheite **zitate**

Hans Peter Doskozils Kernthemen in Zitaten sowie alle Daten und Fakten zu diesen finden sich auf den **Seiten 6/7.**

gscheit **europäisch**

"Mehr Burgenland nach Europa" möchte BSA-Vorstandsmitglied und Spitzenkandidat für die EU-Wahl Christian Dax bringen. Seine Ideen und Pläne auf der **Seite 8.**

Disco-Fieber in Güssing

Einen unterhaltsamen und gelungenen Abstecher in das New York der 70er Jahre konnten BSA-Mitglieder im September in Güssing machen: beim Musical zum berühmten Film „Saturday Night Fever", der einen wahren Discotrend auf der ganzen Welt auslöste. Intendantin und Regisseurin Marianne Resetarits engagierte dafür wieder ein bewährtes Team von Profis und Pädagogen aus der Musicalbranche.

Full House bei BSA Landeskonferenz

Nahezu aus allen Nähten platzte der Saal im Eisenstädter Kulturzentrum bei der vergangenen Landeskonferenz am 23. Oktober. Die beiden Vorsitzenden Claudia Schlag und Michael Gerbavsits wurden in ihren Funktionen bestätigt, sowie die Schwerpunkte für die nächsten beiden Jahre vorgestellt. Dazu zählen die EU-Wahl im Mai ebenso wie das große 50-Jahr-Jubiläum des BSA. Der BSA Burgenland hat derzeit über 300 Mitglieder – ein Überblick über die neuen Funktionsträger findet sich auf bsa.burgenland.at.

Fixtermin: AK-Wahl 20. März

„Wir wollen Gerechtigkeit für alle. Wenn es um Löhne und Gehälter und um Steuern geht aber auch in Hinblick auf einen gesunden Arbeitsplatz. Dafür treten wir als FSG ganz klar ein", erklärt der Spitzenkandidat der FSG Burgenland, AK-Präsident Gerhard Michalitsch unterstützt von einem Team aus 100 BetriebsrätInnen und GewerkschafterInnen. „Die derzeitige Politik schwächt die Rechte der ArbeitnehmerInnen massiv. Es kann nicht sein, dass diese Kräfte gestärkt werden! Deshalb müssen wir alle gemeinsam für ein starkes Ergebnis sorgen", so Michalitsch. Infos zur Wahl finden sich unter bgld.arbeiterkammer.at

IMPRESSUM:
Herausgeber: Bund Sozialdemokratischer AkademikerInnen, Intellektueller, KünstlerInnen, Landesorganisation Burgenland, 7000 Eisenstadt
Chefredaktion: Mag.a Claudia Schlag, MMag.a Raphaela Reinfeld-Spadt
Redaktion: Mag.a Sandra Gerdenitsch, Mag. Christian Dax, Dr.in Susanna Steiger-Moser
Layout: Roman Felder
Druck: dze - Druckzentrum Eisenstadt

Gedanken zum Gedenkjahr 2018

2018 war ein Jahr, das mit Gedenkanlässen manche Terminkalender zum Bersten brachte. Die Kooperationsplattform „davor-1938-danach" hat zur Veranstaltung „Gedanken zum Gedenkjahr 1848-1918-1938-1968–2018" am 20. November in die AK Eisenstadt eingeladen, die der BSA mitveranstaltete.

Schauspieler und Autor Miguel Herz-Kestranek konfrontierte die Anwesenden in seiner Videobotschaft mit seinen persönlichen Zweifeln am Gedenken:

„[...] deswegen habe ich Zweifel an der Wirksamkeit der Aufforderung, betroffen zu sein, die richtigen Schlüsse aus dem Gedenken zu ziehen, die zum Besseren, wenn nicht gar zum Guten wenden sollen, was nach wie vor kaum besser und schon gar nicht gut ist. Ich zweifle auch an der Wirksamkeit von Gedenkfeiern, so unverzichtbar sie auch sein mögen. Ich zweifle an ihrer Erziehungskraft zu Humanismus. Denn würde das Gedenken, würde das Erinnern und das Nichtvergessen genügen, dann dürfte es doch keine immer neuen Anlässe geben, zu gedenken, dann dürften nicht genau jene Anfänge, denen zu wehren aufgerufen wird, sich so mehren wie heute."

Herz-Kestranek regte dabei mit zwei Fragen zum Nachdenken an: „Wie hätte ich damals gehandelt? Vor allem aber: Wie handle ich heute?"

Musikalisch und literarisch untermalt wurde der Abend vom Wiener Duo Ingomar Kmentt und Dieter Berdel. Sie boten Lyrik von Fritz Löhner Beda, Jura Soyfer, Fritz Grünbaum, Erich Fried und Lieder wie „Die Novaks aus Prag" von Hermann Leopoldi.

Dr. Susanna Steiger-Moser reflektierte in ihrer Rede über den Geschichtsrevisionismus, der in der FPÖ aber auch im Burgenland gegenwärtig sehr aktuell ist. Man denke an die (Un)-Tätigkeit der eingesetzten Historikerkommission wegen der Liederbuchaffäre.

„Unsere Parolen ‚Wehret den Anfängen' und ‚Niemals vergessen' werden uns mittlerweile vorgeworfen – mit den Argumenten ‚einmal muss Schluss damit sein. Wir haben genug gehört!' Wir hören aber nicht auf, das zu erzählen und daran zu erinnern, was passiert ist, in jenen Zeiten, in denen die Demokratie in Österreich ausgeschaltet worden ist. Noch immer ist das Wissen darum kaum vorhanden und die Menschen haben das Bedürfnis darüber informiert zu werden", so Steiger-Moser.

Sie machte die ZuhörerInnen auch darauf aufmerksam, dass die zahlreichen Reden anlässlich der unzähligen Festakte bei manchen RednerInnen (meist waren es tatsächlich nur Redner) gezeigt hätten, welche Diskrepanz zwischen den Lippenbekenntnissen und dem politischen Handeln herrscht.

Daher bietet die Ausstellung, die an diesem Abend ebenfalls präsentiert wurde, eine wichtige Informationsquelle: „Der Staat das sind wir. 100 Jahre Demokratie in Österreich" kuratiert und zusammengestellt von Dr. Brigitte Pellar und Ernst Jaritz. Zum Thema Demokratie sprachen auch die Ehrengäste AK-Präsident Gerhard Michalitsch und Bundesratspräsidentin Inge Posch-Gruska in ihren Reden.

Susanna Steiger-Moser

Claudia Schlag
Landesvorsitzende BSA Burgenland

Liebe Freundinnen,
liebe Freunde!

Zwei Wahlentscheidungen stehen vor der Tür. Bereits im März finden die AK-Wahlen im Burgenland statt. Vor dem Hintergrund der ArbeitnehmerInnen-unfreundlichen Politik der aktuellen Bundesregierung ist es immens wichtig der FSG eine starke Stimme zu geben. Um eine grundlegende Richtungsentscheidung geht es zwei Monate später: Am 26. Mai wählen wir unsere VertreterInnen im Europäischen Parlament und mehr denn je geht es darum, den RechtspopulistInnen, NationalistInnen und radikalen Wirtschaftsliberalen die Stirn zu bieten. Wollen wir ein von Orbans, Salvinis und Kurz-Straches regiertes Europa, wo Solidarität zu einem Fremdwort verkommen und das einzigartige Friedensprojekt EU gefährdet ist? Oder wollen wir ein soziales und gerechteres Europa?
Mit unserem BSA-Vorstandsmitglied Christian Dax als Spitzenkandidat sind wir im Burgenland für die EU-Wahl hervorragend aufgestellt. Nun geht es darum, auch möglichst viele zu bewegen, zu den Urnen zu gehen, denn schließlich geht es um nicht weniger als Europas und damit unser aller Zukunft!
Bestens gerüstet für die Zukunft sind wir im Burgenland, wo Hans Peter Doskozil am 28. Februar als neuer Landeshauptmann angelobt wurde. Er wird den erfolgreichen sozialdemokratischen Weg konsequent weiter gehen. Bereits für die kommenden Monate hat er sich große zukunftsweisende Initiativen vorgenommen, die dafür sorgen werden, dass unser Bundesland weiterhin Vorbild für viele andere Regionen sein wird. „Bist gscheit…" hat Hans Peter Doskozil zum Interview getroffen und ihn nach seinen Plänen befragt.
Alles in allem ein Jahr der Weichenstellungen. Auf das alle für uns positiv sein mögen ;-)

Claudia Schlag,
Landesvorsitzende BSA Burgenland.

P.S: Und einen Grund zum Feiern gibt's 2019 auch: Der BSA Burgenland feiert am 27. September sein 50-Jahr-Jubiläum!

Interview mit Hans Peter Doskozil

Seit dem 17. September hat die SPÖ Burgenland einen neuen Vorsitzenden: Hans Peter Doskozil, bislang Landesrat für Kultur, Infrastruktur und Finanzen, folgte Hans Niessl nach. Doch damit nicht genug: mit 28. Februar 2019 ist der 48-Jährige Jurist auch Landeshauptmann. Bist gscheit hat Hans Peter Doskozil zum Interview gebeten.

Bist gscheit: Landeshauptmann des Burgenlandes –wie bereitet man sich auf diese Aufgabe vor?

Doskozil: Im Prinzip waren meine bisherigen Aufgaben allesamt eine Vorbereitung auf diese besondere Aufgabe. Ich habe meine Karriere nicht geplant und vieles hat sich einfach gut gefügt. Ich konnte viele Erfahrungen sammeln und bin sehr froh darüber. Außerdem hatte ich einen guten Lehrer (lacht) – Hans Niessl und ich kennen uns ja schon ein paar Jahre. Als ich Büroleiter war, haben wir eng zusammengearbeitet.

Bist gscheit: Du bringst vielfältigste Politerfahrung mit – vom Leiter eines politischen Büros, über Landespolizeidirektor bis hin zum Verteidigungsminister – hast du einen Leitsatz oder ein Motto unter das du deine künftige Politik stellen willst?

Doskozil: Mein Grundsatz ist es, Probleme oder Herausforderungen nicht nur anzusprechen, sondern auf sachlichem Weg auch eine vernünftige Lösung dafür zu finden. Mir geht es um Glaubwürdigkeit in der Politik und man kann nicht nur fordern, sondern man muss aktiv gestalten, wenn man im Land selbst die Möglichkeit dazu hat. Das ist mein Antrieb und den versuche ich stets zu verfolgen.

Bist gscheit: Wer sind deine Vorbilder? Welche Politik hältst du für nachahmenswert?

Doskozil: Ganz klar, ein wahrer Sozialdemokrat wie etwa Helmut Schmidt. Denn so wie er sagte: Politik muss den Menschen dienen und nicht umgekehrt. Man muss auf die Menschen hören und auf die Menschen schauen. Dabei gilt es nicht zu spalten, sondern zu verbinden, aufeinander zu zugehen, das Gespräch zu suchen und Lösungen zu finden. Der Zusammenhalt und der soziale Frieden in unserer Gesellschaft sind besonders wichtig. Für deren Erhalt müssen wir auch eintreten.

Bist gscheit: Du giltst als felsenfester Krisenmanager. Ganz persönlich gefragt – wie gehst du mit Rückschlägen um?

Doskozil: Rückschläge gehören leider zum Leben dazu und sind ärgerlich, aber man darf deshalb nicht aufgeben. Sie sollen anspornen, die jeweilige Lage zu hinterfragen und herauszufinden: Was muss ich vielleicht ändern oder verbessern, damit ich mein Ziel erreiche?

Bist gscheit: Mehr als ein Jahr in der burgenländischen Landesregierung –was ist dein bisheriges Fazit?

Doskozil: Wir konnten vergangenes Jahr einige Themenbereiche positiv erledigen. Im Kulturbereich mit der fixen Zusage, dass es 2019 wieder die Oper im Steinbruch gibt. Das Budget für 2019. Wir garantieren stabile Finanzen, damit wir auch künftig gut und nachhaltig im Burgenland investieren können. Auch im Gesundheitsbereich konnten wir gute Maßnahmen setzen, zum Beispiel mit den Akutordinationen, die für eine bessere Gesundheitsversorgung der Burgenländerinnen und Burgenländer stehen. Bei der Biowende sind wir sehr gut unterwegs. Gesunde Lebensmittel sind uns ein besonderes Anliegen. Alle Parteien im burgenländischen Landtag sind unserer Initiative gefolgt. Und genau mit dieser sachlichen und faktenbezogenen Art und Weise werden wir auch 2019 konkrete Maßnahmen im Burgenland setzen, damit der Aufschwung im Land bei allen ankommen kann.

Bist gscheit: Im nächsten Jahr steht mit der Wahl zum Europäischen Parlament eine grundlegende Richtungsentscheidung für die Zukunft der EU an. Worin siehst du die wichtigsten Aufgaben einer zukünftigen EU-Politik?

Doskozil: Das Burgenland hat in den letzten Jahrzehnten enorm von der EU profitiert und ist heute vom Nachzügler in vielen Bereichen zum Spitzenreiter geworden. Wir brauchen ein Europa der fairen Regeln –und diese Regeln müssen für alle gelten. Es ist Aufgabe der EU, beispielsweise Lücken im Lohn- und Sozialdumping und im Steuerrecht rechtzeitig zu erkennen und diese zu füllen. Es ist unsere Aufgabe, eine verantwortungsvolle Politik für die Menschen zu betreiben.

Bist gscheit: Was bringt die SPÖ erfolgreich in die Zukunft?

Doskozil: 2018 war ein Jahr der Veränderung. Wir haben viel umgesetzt und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Kernthemen für nächstes Jahr sind die Pflege, Gesundheit und Spitalwesen, der Mindestlohn sowie die BIO-Wende.

Wir werden im Frühjahr ein neues Pflegemodell für das Burgenland auf den Tisch legen. Zudem arbeiten wir am Masterplan für die zukünftige Organisation unserer Spitäler und die Gesundheitsversorgung der Menschen. Es wird auch ein Konzept geben, indem wir erklären wie wir in den nächsten Jahren das Burgenland zu einem BIO-Vorzeigeland machen. Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und 2019 schrittweise an der Anhebung des Mindestlohns auf 1.700 Euro netto im Land und landesnahen Betrieben arbeiten. Dieser Plan soll bereits 2020 umgesetzt werden.

Bist gscheit: Wie sieht das Burgenland 2025 aus?

Doskozil: Mein Ziel ist ein faires und gerechtes Burgenland –ein Burgenland worauf wir stolz sein können, ein Burgenland das ganz oben steht und wir vor allem Dankbar sind, dass wir in so einem lebenswerten Land leben können!

Hans Peter Doskozil IN ZAHLEN

1970 wurde er im steirischen Vorau geboren. Nach seinem Spitalsaufenthalt ist er als waschechter Burgenländer im Bezirk Oberwart aufgewachsen.

2012 wurde er Landespolizeidirektor im Burgenland.

Seit 21. Dezember 2017 ist er Mitglied der burgenländischen Landesregierung.

2 Kinder - Er ist Vater einer Tochter und eines Sohnes.

Er besucht so viele Rapid-Matches wie möglich im Jahr.

Hans Peter Doskozil –

Bei der Übernahme des Landesparteivorsitzes ließ Hans Peter Doskozil keinen Zweifel daran, dass er eine klare Position zu wichtigen Kernthemen vertritt und voller Energie in den Startlöchern steht. Das hat er dazu gesagt:

MINDESTLOHN

„Ein gutes Einkommen, von dem jede Burgenländerin und jeder Burgenländer leben kann."

Das heißt im Detail:

- Mindestlohn von 1.700 Euro für alle Beschäftigten in den Landes- und landesnahen Betrieben
- Attraktive Arbeit und Entlohnung anstatt Abbau von Sozialleistungen

9.179 Personen
(heißt: Vollbeschäftigungsäquivalente) waren 2017 aktive Landesbedienstete. Dazu zählen Lehrer, Gemeindebedienstete, Mitarbeiter der Burgenländischen Landesregierung und jene der Krages.

131.421 Personen
waren 2016 im Burgenland unselbstständig beschäftigt

32.428 €
war ihr durchschnittliches Bruttojahreseinkommen

BIOLAN
SCHAFT

„Burgenland soll zum Bio-

Das heißt im Detail:

- Förderungen im Land werden
  Einsatz von Pestiziden verknüp
- Schwerpunkt für Biolandbau i
  Ausbildung
- Umstellung auf regionale und
  öffentlichen Bereich

>1/3
der Landesfläche des Burgenland
Landschaftsschutz

5.800
burgenländische Betriebe bewirt
184.086,9 ha

878
sind Bio-Betriebe

7.224,8 ha
werden im Burgenland für den V

43.000 ha
der Burgenländischen Ackerfläch

Quellen:
https://www.burgenland.at/service/statistik-burgenland/menschen-und-gesellschaft/arbeitsmarkt-erwerbstaetigkeit-und-einkommen/,
https://www.burgenland.at/service/statistik-burgenland/; https://www.burgenland.at/themen/agrar/
https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Land_und_Politik/Land/Statistik/Menschen_und_Gesellschaft/Gesundheit_und_Soziales/T6_Pflegegeldbezieher.pdf
https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Gesundheit_und_Soziales/Pflege/Pflegeatlas_September_2018.pdf

auf den Punkt gebracht.

DWIRT-

-Vorzeigeland werden."

zukünftig mit dem Verzicht auf
pft.

n der landwirtschaftlichen

biologische Lebensmittel im

des steht unter Natur- oder

tschaften eine Fläche von

Weinbau genützt

nen sind mit Weizen bepflanzt

PFLEGE

„Pflege muss ausschließlich gemeinnützig und nicht gewinnbringend sein."

Das heißt im Detail:

- Schluss mit Pflege von Firmen oder Institutionen als gewinnbringende Leistung
- Erarbeitung eines umfassenden neuen Pflegekonzepts für das Burgenland

8 Stufen
umfasst das Burgenländische Pflegesystem – von Auskünften durch Sozial- und Pflegeberaterinnen und Pflegeberatern über etwa die mobile Kinderkrankenpflege bis hin zu Seniorentageszentren und die Hospiz- und Palliativversorgung

5
Mobile Palliativ-Teams, darunter eines speziell für Kinder, bieten Unterstützung im ganzen Burgenland an

44
Altenwohn- und Pflegeheime gibt es derzeit im Burgenland

18.847 Personen
beziehen Pflegegeld im Burgenland

EU-Wahl am 26. Mai 2019

Mehr Burgenland nach EUROPA

Der 31-jährige Christian Dax ist nicht nur BSA-Vorstandsmitglied sondern auch Spitzenkandidat der SPÖ Burgenland für die EU-Wahl im Mai. Er will mehr Burgenland nach Europa bringen:

"Das Burgenland ist eine Region des Friedens, des Wohlstands und der Chancen. Seit über 70 Jahren gibt es keinen Krieg in unserer unmittelbaren Umgebung. Der gesellschaftliche Wohlstand hat kontinuierlich zugenommen. Mehreren Generationen ist sozialer Aufstieg sowie besserer Zugang zu Bildung gelungen. Das macht Europa zur besten Idee, die die Menschen auf unserem Kontinent jemals hatten.

Und wir im Burgenland haben von dieser Idee besonders profitiert. In den letzten 20 Jahren ist das Burgenland mit Hilfe der EU zu einer der besten Wohlstandsregionen der Welt geworden. All unsere Volksgruppen kommen sehr gut miteinander aus. Das würden wir uns auch in Europa wünschen. Wir lassen keinen im Stich, sei es bei der Pflege unserer älteren Generation, bei der ärztlichen Versorgung mit wohnortnahen Krankenhäusern oder beim freien Zugang zur Bildung. Unser Ansinnen im Burgenland ist es, dass alle Menschen die gleiche Chance auf ein erfülltes Leben haben sollen. Und das wollen wir auch für ganz Europa.

Wie vieles im Leben ist Europa noch lange nicht perfekt. Doch es liegt an uns, es besser zu machen. Wir Burgenländerinnen und Burgenländer haben vorgezeigt, wie man aus einer kleinen und wirtschaftlich schwachen Region, ein Vorzeigeland machen kann. Durch Fleiß, Fairness und Zusammenhalt sind wir vom Ziel-1-Gebiet zur Nr. 1 geworden. So wie wir von Europa profitiert haben, kann Europa auch von uns profitieren. Gesund leben wie bei uns, sicher leben wie bei uns und fair leben wie bei uns, das will ich nach Europa bringen.

Machen wir Europa gemeinsam besser. Bringen wir MEHR BURGENLAND NACH EUROPA!"

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP